

Kennenlernen unserer Patenkinder Maria und Jan auf der Namibia Rundreise im Juni 2013

Bericht von Andrea und Manfred Hayböck aus Linz/Österreich

Im Herbst 2012 trafen wir die Entscheidung, unseren nächsten Urlaub in Namibia zu verbringen. Das hing einerseits mit dem wunderbaren Land Namibia andererseits vor allem damit zusammen, dass wir seit 2 Jahren zwei Patenkinder einer Buschmannfamilie, die auf Harnas arbeitet, bei der Ausbildung unterstützen. Somit stand fest, dass wir im Rahmen dieser Reise unsere Patenkinder besuchen und zwei Nächte auf Harnas verbringen wollten.

Einige Wochen vor Reisebeginn nahmen wir mit Regina Hermann Kontakt auf, um abzustimmen, was unsere Patenkinder Maria und Jan und das Cheeky Cheetah Projekt gut gebrauchen könnten. Wir haben uns für Puzzles, Malbücher, Buntstifte, Perlen, Kugelschreiber, Sonnenkappen und ein paar Süßigkeiten entschieden, die wir in unserem Reisegepäck unterbringen mussten. Die zwei Handgepäcksstücke, die jeweils fast 15 kg auf die Waage brachten, gingen mit etwas Glück und Nachsicht bei den Kontrollen durch und so kamen wir am 9. Juni voller Erwartungen und Tatendrang auf Harnas an.

Harnas Wildlife Foundation ist eine Farm am Rande der Kalahari-Wüste, die es sich zur Aufgabe gemacht hat kranke, verletzte oder verwaiste Tiere eine neue Heimat und Schutz zu geben. Harnas ist aber auch für Menschen, die Unterstützung und Schutz brauchen, da. Das betrifft insbesondere die San, die Buschmannfamilien, die ihre nomadische Lebensweise aufgeben und sesshaft werden mussten. Sie arbeiten auf der Farm und ihre Kinder bekommen durch die Schulbildung die Chance auf eine bessere Zukunft.

Diese Grundidee der Unterstützung von Menschen und Tieren hat uns begeistert. Aber zu aller Erst ging's zu den Tieren. Kurz nach unserer Ankunft führte uns Johan, zuständig für alle Volontäre, Gästetouren und die Tierpflege, auf dem Farmgelände herum. Dort ist man permanent von sehr zutraulichen Warzenschweinen, Mangusten, Eseln und weniger zutraulichen Krokodilen, Pavianen, Leoparden usw. umgeben. Am Abend machten wir eine ganz besondere Tour: Das Brüllen der Löwen und die schöne Sonnenuntergangsstimmung werden uns für immer in Erinnerung bleiben.

Beim Abendessen lernten wir Margaret kennen. Sie ist die Lehrerin auf Harnas und unsere Kontaktperson zu den Patenkindern. Da Maria und Jan – 11 und 8 Jahre alt - zwei unterschiedliche Schulen, die jeweils ca. 50 km (ca. 1 Stunde Autofahrt) von der Farm entfernt sind, besuchen, hatte Margaret sie bereits abgeholt und auf die Farm gebracht, damit wir den nächsten Tag mit ihnen verbringen konnten.

Wir waren etwas aufgeregt: Wie wird es wohl sein, die Kinder zu treffen, die uns nicht kennen und wie werden wir uns verständigen? Aber als Margaret nach dem Frühstück mit den Kindern ankam war der Bann schnell gebrochen. Mit einem herzlichen Lächeln im Gesicht und ein paar Brocken Englisch verständigten wir uns recht gut.



Wir hatten von der Farmbesitzerin, Marieta van der Merwe, die Erlaubnis erhalten, unsere Patenkinder auf die morgendliche Fütterungstour mit zu nehmen. Johan startete das mit Gästen voll besetzte Auto. Jan hatte sich



sofort vertrauensvoll auf den Schoß von Manfred gesetzt und verfolgte von dort aus neugierig das Geschehen. Am Anhänger, der mit Futter für die Tiere voll bepackt war, fuhren Volontäre aus den verschiedensten Ländern mit, die Johan bei der Fütterung unterstützten.

Der Höhepunkt der Tour waren die Löwen. Die Volontäre warfen Fleischstücke über den Zaun, was ihnen aufgrund des Gewichts nicht immer gelang. Der Löwe versuchte sofort, im weichen Sand unter dem Zaun durchzugraben. Johan eilte schnell herbei und warf das Fleisch in hohem Bogen über den Zaun – geschafft: Alle Löwen hatten ihr Futter bekommen.



Unsere Patenkinder, die das Ganze zum ersten Mal miterleben durften, waren von der Begegnung mit den Tieren sehr beeindruckt. Sie waren aber auch

etwas unsicher, weil Buschmänner beim Zusammentreffen mit gefährlichen Raubtieren normaler Weise sehr vorsichtig sind.

Nach der Tour besuchten wir gemeinsam mit unseren Patenkindern das Cheeky Cheetah Kinderzentrum. Dort hatten sie vor ihrem Schulbesuch selbst einige Jahre verbracht. Unsere Begrüßung war überaus herzlich. Sofort tänzelten die kleinen Buschmannkinder, die trotz des kühlen Klassenzimmers nur mit einem Lendenschurz bekleidet waren, neugierig um uns herum. Die



Kleinsten waren kaum zwei Jahre, der älteste rund 11 Jahre alt. Der 11-jährige war erst vor kurzem mit seinen bis dahin nomadisierenden Eltern nach Harnas gekommen. Margaret hatte versucht, ihn in einer Schule unterzubringen, was aufgrund seines Alters von den Behörden aber abgelehnt wurde. Beispiele wie dieses zeigen, wie wichtig aber auch wie

schwierig der Einsatz der Verantwortlichen auf Harnas oft ist. Margaret hat uns versichert nicht aufzugeben. Sie wird weiter versuchen, eine Lösung zum Wohl des Jungen zu erreichen.

Besonders angetan waren wir von den Tanz- und Gesangsaufführungen der Kinder, wobei auch die Kleinsten schon mit vollem Eifer bei der Sache waren. Dann mussten wir einige Fotos von ihnen machen, damit sie sich gleich selbst auf dem Display der Kamera bewundern konnten. Die mitgebrachten Geschenke übergaben wir an Margaret, die jedem Kind einen Kugelschreiber, eine Sonnenkappe und ein Linzerkeks übergab. Viele von den Kindern hielten das



Keks wie einen kostbaren Schatz in ihrer Hand. Wir konnten auch die Mutter von Maria und Jan kennen lernen. Gemeinsam mit ihr und den Kindern schauten wir die mitgebrachten Fotos aus Österreich an.

Es waren sehr schöne Momente für uns, die strahlenden Augen der Kinder sowie das große Engagement von Margaret und ihrer Helferin bei der Arbeit mit den Kindern zu erleben. Dann war es Zeit, Abschied zu nehmen. Die Kinder zogen sich um, winkten, bedankten sich für die Geschenke und warfen uns zum Abschied Kuschhände zu. Ganz berührt verließen wir das Cheeky Cheetah

Kinderzentrum. Wir sind überzeugt, dass unsere finanzielle Unterstützung und die Geschenke hier sehr gut aufgehoben sind.

Wir wünschen allen Verantwortlichen und MitarbeiterInnen auf Harnas alles Gute und viel Erfolg für ihre Bemühungen zum Wohl der Menschen und Tiere. Wir möchten sie darin bestärken, ihren Weg so engagiert wie bisher weiter zu gehen.